© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

noch nie einen solchen in Händen gehabt, obwohl er über 50 Jahre hier tätig ist.

Der Vogel war tot nahe der mittelfränkischen Grenze in Oberfranken westlich von Erlangen aufgefunden worden und hatte nicht die geringste Verletzung an sich.

Die ganze Oberseite des Vogels ist dunkel schokoladenbraun, am Kopf am dunkelsten, der Rücken mehr mit rötlichem Schimmer; auf dem Rücken und den Flügeln sind breite fahlbraune Längsflecken von ovaler Form mit oben abgeschnittenem Rundbogen zahlreich zu sehen. Die Oberschwanzdecken sind fahlbraun, etwas mit Weifs durchsetzt, der Schwanz wie der Rücken mit wenig sichtbaren helleren Querbinden, die Spitzen der Schwanzfedern 22 mm breit grauweifs gezeichnet. Die Unterseite ist mehr schwarzbraun, besonders der Hals und die Brust, ohne rötlichen Schimmer; der Bauch zeigte rötlichrostbraune Längsflecken von mehr lanzettförmiger Gestalt, die fast die ganzen Federn einnehmen. Der Schnabel ist bläulichschwarz, an der Spitze hornschwarz, Wachshaut und Zehen hellgelb, Nägel schwarz, die Farbe der Iris ist nicht mehr genau festzustellen.

Die Flügel messen im Fleisch 500 mm. Die Schenkel bis herab zum Ende der Befiederung 240 mm, die Mittelzehe 55 mm, der Schwanz 275 mm.

Der grofse Vogel war so abgemagert, dafs sein Brustbein messerscharf hervortrat und sein Gewicht nur 1 Kilo betrng.

Der Vogel war ein Männchen von *Aquila clanga* Pall., der wahrscheinlich durch Krankheit in einen solchen Schwächezustand kam, dafs er, zur Nahrungsaufnahme unfähig, verhungerte. Sein Magen war vollkommen leer. Der Vogel hatte schon längere Zeit nichts mehr gekröpft.

Leider konnte ich den Vogel nicht für meine Sammlung erwerben. Er wurde als Zimmerschmuck ausgestopft und als Mottenfrafs in die gute Stube des glücklichen Finders gestellt.

c) Materialien aus Schwaben.

Beobachtungen aus den Allgäuer Alpen.

Von **M. Kiefer,** München.

Gelegentlich eines Aufenthaltes in Hinterstein b. Hindelang im bayr. Allgäu konnte ich in der Zeit vom 4.—24. Oktober 1924 folgende 49 Vogelarten feststellen und beobachten.

Corvus corax corax L. Kolkraben waren meist einzeln oder in Paaren zu sehen. Am 20. zeigten sich nach einem auf einen Gams abgegebenen Schufs ungefähr 8—10 Vögel.

Corvus corone corone L.

Pica pica pica (L.). Im Hintersteiner Tal war die Elster nicht anzutreffen, doch ist sie zwischen Sonthofen und Hindelang zu finden.

Nucifraga caryocatactes caryocatactes (L.). Am 17. sah ich einen Tannenhäher am Wank und am 19. einen solchen beim Laufbichler-Kirchl.

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Garrulus glandarius glandarius (L.).
Pyrrhocorax graculus (L). Häufig; meist in kleinen Flügen von 2—8 Stück. Auf dem Gipfel des Hochvogels kamen die Alpendohlen bis auf 3 m herbei, um die hingeworfenen Futterbrocken aufzunehmen.
Sturnus vulgaris vulgaris L. Fehlt im Hintersteiner Tal. Kommt erst in Hindelang wieder vor.
Carduelis carduelis carduelis (L.).
Acanthis cannabina cannabina (L.).
Acanthis linaria cabaret (P. L. S. Müller). An der Balkenscharte am Hochvogel konnte ich am 8. mehrere Schwärme von Alpenleinfinken beobachten, sowie je einen kleinen Schwarm am 18. am Daumen und bei den Pfannenhölzern.
Chloroptila citrinella citrinella (Pall.). Mehrere Zitronenzeisige hielten sich am 8. bei der Balkenscharte am Hochoogel auf. (Ungef. 2000 m Höhe).
Pyrrhula pyrrhula germanica Brehm.
Fringilla coelebs coelebs L.
Montifringilla nivalis nivalis (L.). Konnte leider nicht einwandfrei festgestellt werden.
Emberiza citrinella sylvestris Brehm.
Anthus trivialis trivialis (L)
Anthus spinoletta spinoletta (L.). Häufig zu finden in circa 1400—1900 m. Höhe.
Motacilla cinerea cinerea Tunst.
Motacilla alba alba L.
Certhia brachydactyla brachydactyla Brehm.
Tichodroma muraria (L.). Am 10. am Wank 2 Pärchen, am 14. am Riefs 1 Pärchen und am 18. am Daumen 1 Alpenmauerläufer.
Sitta europaea caesia Wolf
Parus major major L.
Parus caeruleus caeruleus L.
Parus ater ater L.
Parus cristatus mitratus Brehm.
Parus palustris communis Baldenst.
Parus atricapillus montanus Baldenst. Ziemlich häufig; am 7. und 8. in der Nähe des Luitpoldhauses mehrere Alpenweidenmeisen beobachtet, sowie am Wank (14.) und am 18. am Daumen.
Aegithalos caudatus europaeus (Herm.).
Regulus regulus regulus (L.).
Turdus pilaris L.
Turdus viscivorus viscivorus L. Am 17. auf dem Wege zur Eckalpe eine Misteldrossel gesehen.
Phoenicurus ochruros gibraltariensis (Gm.).
Erithacus rubecula rubecula (L.).
Prunella collaris collaris (Scop.). Zwei Alpenbraunellen am 18. am Daumen gesehen.
Troglodytes troglodytes troglodytes (L.).

© Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Cinclus cinclus meridionalis Brehm. Sehr häufig. Hält sich stets im Tal auf.
Picus viridis pinetorum (Brehm).
Picus canus canus Gm. Am 8. einen Graüspecht bei Schrattenberg, am 17. beim Wank 1 Vogel, sowie am 18. bei Engratzgrund 1 Tier beobachtet.
Dryobates major pinetorum (Brehm).
Picoides tridactylus alpinus Brehm. Auf dem Wege zur Eckalpe 1 Dreizehenspecht gesehen.
Dryocopus martius martius (L.).
Asio otus otus (L.).
Carine noctua noctua (Scop.).
Falco subbuteo subbuteo L. Am 5. beim Wildfräuleinstein 1 Pärchen Baumfalken gesehen.
Cerchneis tinnunculus tinnunculus L.
Aquila chrysaëtos chrysaëtos (L.). Bei den Sattelköpfen 1 Steinadler gesehen. Am 17. sah ich das Pärchen über das Laufbichel-Kirchl streichen. Brutvogel.
Buteo buteo buteo (L.).
Anas platyrhynchos platyrhynchos L. An der Ostrach bei Hindelang mehrere Stockenten gesehen.

Die Tafelente (*Nyroca ferina ferina* (L.)) als Brutvogel im Allgäu.

Von **A. Laubmann**, München.

Im Jahre 1923 habe ich die Tafelente am Dachssee südlich von Kaufbeuren als Brutvogel nachweisen können.[1]) Nun gelang mir im Sommer 1924 eine weitere Entdeckung dieser schönen Tauchente im Allgäuer Voralpengebiet. Bei Gelegenheit einer ornithologischen Orientierungsexcursion, die mich am 7. August 1924 von Kaufbeuren aus per Rad über Markt Oberdorf—Stötten am Auerberg—Lechbruck—Steingaden nach Schongau und von da wieder zurück nach Kaufbeuren führte, konnte die Tafelente neuerdings als Brutvogel des Allgäus konstatiert werden. Hinter Steinebach, einem kleinen Dörfchen etwa 6 km südlich von Stötten am Auerberg, zweigt nach Durchquerung des sog. Bannholzes kurz vor dem einsamgelegenen Weiler Fresslesreute von der breiten Staatsstrafse nach Füssen ein kleines Sträfschen in südöstlicher Richtung nach Lechbruck ab. Der Weg führt durch ein landschaftlich aufserordentlich reizvolles Gelände, das seinen Hauptschmuck durch die im Süden aufragende Alpenkette erhält. Ungefähr halbwegs vor Lechbruck noch im Gebiet des Regierungsbezirkes von Schwaben gelegen, ziehen sich zur linken Seie des Fahrweges einige Fischweiher hin, deren gröfster bei dem Weiler Sameister gelegen ist, und die wohl in ihrer Gesamtheit die

---

1) Anzeiger Orn. Ges. Bay. No. 8, 1924, p. 65.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 1_9

Autor(en)/Author(s): Kiefer M.

Artikel/Article: c) Materialien aus Schwaben: Beobachtungen aus den Allgäuer Alpen 81-83